REPORT | VOL.12 | OKTOBER 2026

INSIGHTS

INVEST IN BEST MULTI ASSET PERFORMANCE AMC BY ZEUS



DER REPORT ZUM AMC

NAVIGIERE DURCH DIESEN EPOCHALEN UMBRUCH MIT DEM INVEST IN BEST MULTI ASSET PERFORMANCE AMC BY ZEUS

Invest In Best
BY ZEUS ASSET MANAGEMENT

www.investinbest-amc.li

DISCLAIMER

Dies ist eine Marketingkommunikation. Bitte lesen Sie den Prospekt und das Basisinformationsblatt (KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Dies ist keine Anlageberatung und kein Angebot zum Kauf. Zertifikate können zu erheblichen Verlusten bis hin zum Totalverlust führen. Handel ausschliesslich über regulierte Banken oder Broker. Details gemäss KID, Prospekt und Final Terms. Kein Vertrieb an US-Personen.

Der Emittent des Produkts ist 10C PCC, handelnd für 10C Cell 17 PC.
Investment Manager ist die ZEUS Anstalt für Vermögensverwaltung.
Bank Frick fungiert ausschließlich als Zahlstelle und Calculation Agent – sie ist nicht Emittentin des Produkts.
Das Zertifikat fällt gemäß dem Basisinformationsblatt (KID) in die höchste Risikoklasse (SRRI 7 von 7).
Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.investinbest-amc.li



ISIN: LI1471054869

GEOPOLITIK

Signale vor dem Winter

Die Nachrichtenlage der vergangenen Tage verdichtet sich zu einem Muster, das an frühere Eskalationsphasen erinnert. Die USA haben **Botschaftspersonal** und Angehörige aus mehreren **Golfstaaten** zur Ausreise angewiesen. Zugleich laufen Gespräche mit dem **Kreml**, in die auch prominente Vermittler eingebunden sind. Solche Schritte gingen historisch häufig militärischen Aktionen voraus. Ihre Aussagekraft nimmt jedoch ab, denn Signale werden zunehmend auch bewusst gesendet, um Gegenspieler zu irritieren. Eine Eskalation bleibt möglich, ist aber nicht zwingend.





Eine zweite Ebene betrifft die **digitale Infrastruktur**. Ein großflächiger Ausfall in den **Niederlanden**, der Behörden, Kliniken und Verwaltung traf, wurde auf eine Sicherheitslücke zurückgeführt. Er zeigt, wie verwundbar vernetzte Systeme sind. Zugleich rücken die **Datenkabel** rund um das Rote Meer in den Fokus. Die Meerenge **Bab al-Mandab** könnte als Nadelöhr für globale Datenströme strategisch an Bedeutung gewinnen, ähnlich wie die Straße von Hormus für den Öltransport.

GESELLSCHAFT

Die Straße und die Urne

Europa zeigt eine auffällige **Gegenläufigkeit**. In Umfragen liegen rechte und nationalkonservative Kräfte in Frankreich, Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Polen vorn. Auf den Straßen dominieren dagegen linke und linksradikale Proteste. Auslöser sind reale Probleme: **Wohnungsnot**, hohe Lebenshaltungskosten und Einschnitte im Bildungswesen. In **Spanien** führte die Zwangsräumung einer Seniorin zu Massenprotesten und zum Rücktritt der Regierung.

Die Spannungen konzentrieren sich vor allem in den Zentren der **Großstädte**, in wohlhabenden wie in sozial schwachen Vierteln. Ländliche Räume sind deutlich weniger exponiert. Ein Flächenbrand ist nicht zu erwarten, wohl aber eine schleichende **Erosion staatlicher Ordnung** und politischer Mitte. Der Grundton lautet: **Eigenständigkeit stärken**, etwa bei Energie und Kommunikation, und sich auf Ausfälle vorbereiten, ohne in Panik zu verfallen.



Der Wahlkalender als Taktgeber

Zwei **Wahlblöcke** strukturieren die kommenden Monate. Der erste umfasst die Wahlen in Brasilien und Israel sowie die **US-Zwischenwahlen am 3. November**. Der zweite folgt im **Frühjahr und Sommer 2027**, unter anderem mit Frankreich und Italien.



In **Brasilien** ging Amtsinhaber **Lula** als Sieger aus der Stichwahl hervor. Das Ergebnis bedeutet **Kontinuität statt Machtwechsel** und bremst den Rechtsruck, der in mehreren Ländern Südamerikas zu beobachten war. Brasilien bleibt als Exporteur von **Energie und Agrargütern** für die globale Versorgung von großer Bedeutung. Politische oder soziale Unruhen im Land würden sich über Lieferketten und Nahrungsmittelpreise rasch in Europa niederschlagen.



Israel steht nach der Wahl vor einem **politischen Patt** ohne klare Regierungsmehrheit. Das ist heikel, denn das Land befindet sich zugleich in mehreren regionalen Konflikten. Langwierige Koalitionsverhandlungen oder weitere Neuwahlen würden die ohnehin angespannte Lage im **Nahen Osten** zusätzlich belasten.

Für die Politik in **Washington** dürften die **Midterms** weniger entscheidend sein als häufig angenommen. Die Regierung stützt sich stark auf **präsidiale Anordnungen**, die ohne Zustimmung des Kongresses auskommen. Ein Amtsenthebungsverfahren gilt wegen der nötigen Zweidrittelmehrheit im Senat als unrealistisch. Gewicht hat der Senat vor allem bei der Bestätigung von **Bundesrichtern**, die präsidiale Anordnungen kippen können. Relevanter ist die **Signalwirkung**: Welche Persönlichkeiten und Bewegungen Auftrieb erhalten, prägt die Weichenstellung für **2028**. Zudem könnte sich die politische Radikalisierung nach den Wahlen mit einigen Wochen Verzögerung verstärken.



MÄRKTE

Volatilität statt Momentum



Nach drei starken Jahren mit **Krypto, Edelmetallen** und zuletzt **Energie** hat sich das Umfeld spürbar eingetrübt. Je weiter der Zyklus fortschreitet, desto größer dürften die **Schwankungen** werden. Monatliche Ausschläge von mehreren Prozent könnten selbst in Rohstoffportfolios zur Regel werden. Besonders die **Währungen** rücken in den Mittelpunkt: Der Zinsabstand zwischen **Frankreich und Deutschland** liegt wieder auf Niveaus der Eurokrise, und auch der **Yen** steht unter Druck.

Der **Ölpreis** bewegt sich zuletzt klar angebotsgetrieben, nicht nachfragegetrieben. Er korreliert negativ mit den Aktienmärkten, denn jede Verteuerung belastet die Risikobereitschaft. Die **US-Notenbank** agiert unter ihrem neuen Vorsitzenden ohne klare Vorabsignale und stärker an den Märkten orientiert. Das erschwert Prognosen.



Die Stimmung ist ausgesprochen **defensiv**. Fonds haben so viele Absicherungen gekauft wie seit dem Zollschock nicht mehr, und die Gewinnerwartungen für die laufende Berichtssaison wurden deutlich gesenkt. Eine solche Konstellation kann **Überraschungen nach oben** begünstigen. Saisonal spräche einiges für eine **Jahresendrally**, auch wenn kurzfristig weitere Rückschläge möglich bleiben.

EDELMETALLE

Die Lage hat sich verschoben



Die Edelmetalle befinden sich in einer Phase **erhöhter Unsicherheit**. **Gold** ist unter die psychologisch wichtige Marke von **4.000 US-Dollar** gefallen. Auch bei **Newmont**, der größten Goldmine der Welt und einem wichtigen Frühindikator für den Sektor, wurde die zentrale Chartmarke unterschritten. Damit hat das **Korrekturszenario** an Gewicht gewonnen, und Minenwerte senden ein Warnsignal für den Gesamtsektor.

Die längerfristige Argumentation für Edelmetalle als **monetärer Gegenpol** bleibt davon unberührt. Kurz- bis mittelfristig dürfte die Phase aber von Unsicherheit und Positionsanpassungen geprägt sein. Die **Industriemetalle** waren schon zuvor schwach, belastet durch die nachlassende Weltkonjunktur, den starken Dollar und Druck auf Schwellenländer. Höhere Zinsen und stärkere Währungen würden beide Segmente zusätzlich belasten. Ein **Kurswechsel der Notenbank** hin zu mehr Toleranz gegenüber höherer Inflation könnte dagegen erneut Rückenwind liefern.

Positiver als bei den Metallen fällt das Bild bei **Energie und Agrarrohstoffen** aus. Anhaltend hohe Energiepreise würden sich über die **Biokraftstoffproduktion** zunehmend in Agrarpreisen niederschlagen. **Bitcoin** bleibt trotz der Sommererholung skeptisch eingeordnet.



Key Takeaways



Signale mit begrenzter Aussagekraft.
Botschaftsabzüge und Verhandlungen mit dem Kreml deuten auf Eskalationsrisiken, doch Signale werden zunehmend taktisch gesetzt.

Gegenläufigkeit in Europa.
Rechte Mehrheiten in Umfragen, linke Dominanz auf der Straße. Konfliktzonen sind vor allem die Großstädte.

Wahlen mit unterschiedlichem Gewicht.
Lulas Sieg in Brasilien bedeutet Kontinuität, Israel steht ohne klare Mehrheit da, und die US-Zwischenwahlen ändern wenig an der Regierungsweise, prägen aber Bewegungen und Personal für 2028.

Volatilität als neuer Standard.
Währungs- und Zinsstress nehmen zu, und der Ölpreis belastet Aktien.

Extreme Skepsis kann Chancen öffnen.
Defensive Positionierung und gesenkte Erwartungen sprechen saisonal für eine mögliche Jahresendrally.

Edelmetalle unter Druck.
Die Marken bei Gold und Newmont wurden unterschritten. Die kurzfristige Lage ist eingetrübt, die langfristige These bleibt bestehen.

Energie und Agrar im Vordergrund.
Angebotsengpässe stützen diese Segmente, während Industriemetalle unter der Konjunktur leiden.

Risikomanagement vor Prognose.
Positionsgrößen, Streuung und Handlungsfähigkeit rücken vor Treffsicherheit.



AUSBLICK

Die kommenden Monate dürften in **Etappen** verlaufen: eine kurze **Beruhigung nach den Wahlen**, ein **unruhiger Winter** mit möglichen Überraschungen aus Russland und dem Nahen Osten, dann eine neue Spirale im **Frühjahr und Sommer 2027**. Wichtiger als jede Prognose wäre in dieser Phase das **Risikomanagement**: Verluste in schwachen Börsenphasen begrenzen und in starken Phasen möglichst viel mitnehmen.

Bei Fragen, wenden Sie sich gerne direkt an: j.hardegger@zeus-management.li

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Deutsch & Hannes Hörtnagl

Bildnachweise: Kreml: Diego Delso, CC BY-SA 4.0 · Protest Madrid: Barcex, CC BY-SA 4.0 · Lula: Palácio do Planalto (Ricardo Stuckert), CC BY 2.0 · Knesset: Gary Todd, CC0 · Rechenzentrum: Christopher Bowns, CC BY-SA 2.0 · Tanker: Frans Berkelaar, CC BY 2.0 · Kapitol: Noclip · NYSE: Carol M. Highsmith · Goldbarren: Szaaman · alle über Wikimedia Commons

THE FUTURE IS YOURS



Invest In Best
BY ZEUS ASSET MANAGEMENT

www.investinbest-amc.li